

Eine Buchempfehlung aus dem „Humanitas Buchversand“ über den Westhimalaja: „Seit 1974 bereist der Autor mit Sondererlaubnis dieses Gebiet, so dass viele der in diesem reich illustrierten Werk dokumentierten Kulturschätze und Bräuche inzwischen nicht mehr existieren.“

Ein ungelegtes Ei wird vertagt

Aus der „Bonner Rundschau“

Aus der „Neuburger Rundschau“: „Burgheims Pfarrer Werner Dippel hatte das seltene Glück, bei einem Besuch in Rom nicht nur dem verstorbenen Papst Johannes Paul II. die Hand schütteln zu dürfen, sondern auch dessen Nachfolger Joseph Kardinal Ratzinger.“



Schild an einer Brücke in der Nähe von Berlin

Feuer & Wasser in trockenen Tüchern

Aus dem „Gifhorner Rundblick“

Aus der „Neuen Westfälischen“: „Von 2007 Schülern sind nur 2 weiblich. Mit 4 von ihnen haben wir gesprochen.“

Aus einer Themenankündigung der „Agrar- und Veterinär-Akademie“: „Der Darm – das Auge des Körpers. Was man über das größte Immunorgan des Schweines wissen sollte.“

Deutschlands beliebtester Kriegsverbrecher

Aus der „Meppener Tagespost“

Aus einer Anzeige im „Basses Blatt“, Bad Segeberg: „2fache Mutter, 26 J., hübsche Erscheinung u. gute Herkunft, verwitwet, durch unbekannte Umstände erneut schwanger, leiblicher Vater möge sich bitte melden; aus familiären Gründen zur Heirat bereit.“

Zitate

Die „Welt“ zum SPIEGEL-Buch „Bilder des 2. Weltkriegs“, herausgegeben von Michael Sontheimer bei DVA, München:

Seit es Kriege gibt, gehören Denkmalstürze zum Sieg. Als am 30. April 1945 Soldaten der 3. US-Armee München einnahmen, stießen sie in der „Hauptstadt der Bewegung“ unter anderem auf das ... Denkmal, das an den „Hitler-Putsch“ von 1923 erinnerte. Es „verzehrte“ die östliche Schmalseite der Feldherrenhalle auf dem Odeonsplatz und war dem wenig rühmlichen, von der NSDAP jedoch ideologisch überhöhten Scheitern des Staatsstreiches auf dem Höhepunkt der Inflation gewidmet. Wenige Tage später wurde die bronzene Tafel beseitigt. Ikonen der Kriegsphotografie von Robert Capa, Propagandabilder von Walter Frenz und viele bislang unveröffentlichte oder wenig bekannte Aufnahmen aus allen wichtigen Archiven hat der SPIEGEL-Redakteur Michael Sontheimer zu einem anschaulichen, vorwiegend farbigen Bildband zusammengefügt. Präzise Erläuterungen ordnen die Aufnahmen ein. Neuerlich erweist sich, dass es keine bessere „Zeitmaschine“ gibt als Farbe: Szenen, die man in Schwarzweiß oft sah, wirken in der Realität angenäherten Farben viel authentischer, viel ergreifender. Der Krieg bekommt eine bedrückende Nähe.

Der britische Journalist Miles Kington im „Independent“ zum englischsprachigen SPIEGEL special „The Germans“:

Auf meinem Rückweg von Berlin vor einer Woche kaufte ich eine große Sonderausgabe des SPIEGEL-Magazins, mit dem schlichten Titel „The Germans“, Untertitel „Sixty Years After the War“. Alles in Englisch! Ausgezeichneter Stoff, besonders das Stück des Londoner Korrespondenten Matthias Matussek, der hart hinlangt: „Wie die Briten die Deutschen sehen“... Er sagt, dass wir dank des gegenwärtigen Wirtschaftsbooms selbst Symptome teutonischen Verhaltens zeigen.

Die „Zeit“ zum ersten deutschen Hochschulranking des SPIEGEL „Die neuen Unis sind die besten“ (Nr. 50/1989):

Wohlfühl-Ranking spotteten viele Professoren, als der SPIEGEL 1989 den ersten deutschen Hochschulvergleich veröffentlichte. Dennoch wirkte das Ergebnis der Studentenbefragung in der beschaulich-bräsigen Hochschullandschaft, die ihre Gleichförmigkeit eher als Stärke denn als Problem begriff, wie ein Paukenschlag. Denn die Studenten wollten lesen, was ihre Kommilitonen über ihr Studium dachten – und viele Abiturienten erfahren, was sie erwartet.